



## Niederschrift

11. Plenarsitzung des Gemeinderates  
24. Juni 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 10 der Tagesordnung: Anmietung von Räumen im Mittelbau des Markgräflichen Palais am Rondellplatz zur Unterbringung des Standesamtes und weiterer Nutzungen**  
Vorlage: 2025/0422/1

**Punkt 10.1 der Tagesordnung: Anmietung von Räumen im Mittelbau des Markgräflichen Palais am Rondellplatz zur Unterbringung des Standesamtes und weiterer Nutzungen**  
Änderungsantrag: SPD  
Vorlage: 2025/0422/2

**Punkt 10.2 der Tagesordnung: Anmietung von Räumen im Mittelbau des Markgräflichen Palais am Rondellplatz zur Unterbringung des Standesamtes und weiterer Nutzungen**  
Ergänzungsantrag: SPD  
Vorlage: 2025/0422/3

## Beschluss:

Der Gemeinderat

- a) beschließt, die Anmietung des Untergeschosses und des Erdgeschosses im Mittelbau des Markgräflichen Palais zur Nutzung durch das Standesamt zu den in der Beschlussvorlage dargestellten Konditionen. Sofern sich ein geeigneter Projektpartner zur Nutzung des Obergeschosses findet, wird auch der Anmietung des gesamten Mittelbaus sowie der gegebenenfalls erforderlichen Untervermietung des Obergeschosses zugestimmt. Das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft wird zum Abschluss der entsprechenden Mietverträge über das Untergeschoss und das Erdgeschoss sowie gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt auch über das Obergeschoss ermächtigt.
- b) ist, die angestrebte Lösung vorausgesetzt, mit dem Verkauf des Haus Solms einverstanden und ermächtigt die Verwaltung zur Einleitung der für eine Veräußerung erforderlichen weiteren Schritte.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitliche Zustimmung zu Punkt a): (29 Ja, 16 Nein)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf; verwiesen aus der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2025:

Ich möchte darauf hinweisen, dass hier kurzfristig die Beschlussvorlage noch einmal an einer Stelle etwas überarbeitet wurde. Sie haben das vielleicht mitbekommen. Da geht es darum, inwieweit wir die Anmietung auch des ersten OG gegebenenfalls vornehmen, wenn wir wissen, dass wir einen sicheren Untervermieter bekommen, der uns auch die kompletten Kosten übernimmt und vielleicht noch ein bisschen mehr aus der gemeinschaftlichen Nutzung. Das haben wir noch einmal etwas detaillierter aufgeführt. Ich möchte auch in Anbetracht der Gesamtsituation und allem, was mir hier so zugerufen wird, noch einmal festhalten, dass wir auf alle Fälle, wenn Sie unserem Votum folgen, noch einmal versuchen, den Mietpreis und auch die ganzen Rahmenbedingungen günstiger zu gestalten. Ich kann Ihnen das allerdings nicht zusagen. Ich will Ihnen aber versprechen, dass wir uns da noch einmal bemühen. Die Miete ist zwar bezogen auf den Quadratmeter für einen sanierten Neubau in der Innenstadt eigentlich recht günstig. Aber es kommt durch diese großen Flächen doch einiges an Miete für die Stadt zustande.

Das Zweite ist, und das greift Aspekte aus dem SPD-Ergänzungsantrag auf, dass wir natürlich versuchen oder dass ich davon ausgehe, dass wir eine Gegenfinanzierung darstellen können, die nicht zulasten der Bereiche des Sozialen und des Kulturellen ist, sondern im Rahmen einer Immobilien-Neustrategie Ihnen dann auch im Herbst vorgestellt wird, soweit wir bis dahin das auch schon abschließen können, aber dann wird es eine Teilvorstellung werden. Und das Zweite ist auch, dass wir versuchen, die Einnahmeseite zu erhöhen. Ich bin sehr sicher, dass das sehr attraktive Gebäude an dieser Stelle noch ganz andere Nutzungen auslöst. Die kann ich Ihnen aber heute noch nicht ausrechnen. Ich habe mir jetzt auch noch einmal die Kosten herausziehen lassen, die etwa eine standesamtliche Trauung im Haus Solms mit sich bringt. Da muss man dann so 200 Euro zahlen, wenn man einen ein bisschen größeren Raum beansprucht und solche Geschichten. Ich glaube, dass wir hier mit diesem sehr großen Veranstaltungsraum noch einmal ganz andere Beträge aktivieren können. Aber da wir solche Anfragen bisher immer abgelehnt haben, können wir schlecht eruieren und schon gar nicht das in eine wirtschaftliche Betrachtung einbeziehen, also diese drei Aspekte noch einmal nachverhandeln.

Dann auch das Thema noch erweiterte Einnahmemöglichkeiten und eine Gegenfinanzierung, die wir Ihnen im Herbst im Rahmen der Haushaltsberatung darstellen, über eine Klärung unserer angemieteten und auch sonst genutzten Immobilienflächen, das will ich ausdrücklich hier an der Stelle ergänzen.

Was wir heute bei der Beschlussvorlage 9 nicht geändert haben, wir haben den Punkt B weiter drin gelassen, wo Sie sich für den Verkauf des Haus Solms aussprechen. Den streichen Sie bitte jetzt einfach. Wir müssen heute nur noch über A abstimmen, dass wir mit der entsprechenden Anmietung umgehen. Wir wollten nur jetzt nicht noch mehr Verwirrung stiften durch noch mal mehr veränderte Vorlagen. Aber Sie erinnern sich, dass Sie dem ja schon mit Mehrheit zugestimmt haben.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Ich denke, mein Redebeitrag wird nicht besonders anders sein als in der vergangenen Gemeinderatssitzung, wo wir im Endeffekt nur über den Verkauf des Haus Solms entschieden haben. An unserer Stelle ist aber die finanzielle Situation, das heißt, die laufenden Kosten für die Stadt pro Jahr, die dann auch im Ergebnishaushalt sich niederschlagen, nicht anders. Also es sind neue Prüfaufträge irgendwie jetzt hinzugekommen durch den Änderungsantrag der SPD. Die können wir auch nachvollziehen.

Allerdings möchte ich zum Beispiel auch den Punkt der Gebäudestrategie herausgreifen. Das ist ein Punkt, auf den wir durchaus schon länger warten. Wir haben in den Diskussionen rund um das Landratsamt auch darum gesprochen, ob wir jetzt mehr in Eigentum gehen und weniger in Vermietungen und Ähnliches. Von daher ist es für uns eine Aufgabe, die sowieso schon da ist und die wir eigentlich nicht heranziehen dürfen, um neue Ausgaben quasi gegenzufinanzieren, sondern die müssen eigentlich dafür da sein, schon auf die bestehende Haushaltssituation zu reagieren. Das passt für uns an dem Punkt nicht so zusammen. Anders ist es, wenn tatsächlich das Gebäude sich an sich refinanzieren sollte, durch Untervermietungen oder durch Gebühren bei entsprechend größeren Anmietungen oder Ähnlichem. Aber so weit sind wir heute noch nicht, dass wir das klar auf dem Tisch hätten.

Von daher ist es für uns in der Haushaltssituation nicht tragfähig, jetzt darüber zu entscheiden, zusätzlich eine Viertelmillion pro Jahr an Mehrausgaben zu beschließen. Daher werden wir die Vorlage ablehnen. Die Änderungsanträge haben sich in Teilen damit erledigt oder sind dann mit abgelehnt, weil sie versuchen, sozusagen diese Möglichkeit weiter zu eruieren.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Das hört sich gerade so ein bisschen an wie, wasch mich, aber mach mich nicht nass. Denn wo sollen wir demnächst Trauungen dann noch vollziehen? Von daher denke ich, es liegt bei den GRÜNEN nahe, auf der grünen Wiese vielleicht dann eine Trauung zu machen. Das ist auch etwas Schönes. Aber das ist nicht das, was wir als CDU uns vorstellen. Wir haben uns Anfang der Woche noch einmal das Weinbrennerhaus angeschaut. Denn es ist wirklich ein großer Betrag, der hier eingesetzt werden soll. Da habe ich zum Beispiel einen Kollegen von den GRÜNEN vermisst. Aber es war jetzt nicht unbedingt so, dass wir sagen würden, das rechnet sich nachher. Denn da müssten auch enorme Investitionen getätigt werden. Man muss sehen, ob das überhaupt so ist. Es ist in puncto Barrierefreiheit nicht unbedingt besonders geeignet. Denn der Aufzug, der da drin ist, das sind Mehrfachnutzungen, die dann teilweise querlaufen. Also von daher glaube ich, müssen wir in den sauren Apfel beißen, den wir auch mit dem Verkauf vom Haus Solms schon eingegangen sind.

Dann haben wir gesagt, wir brauchen einen repräsentativen Standort, und ich glaube, den bekommen wir jetzt mit dem Markgräflichen Palais. Ich bin der SPD aber dankbar für Ihren Ergänzungsantrag, den Sie jetzt noch eingebracht haben, insbesondere auch mit dieser Optimierung der Flächennutzung dort. Ich denke, gerade wenn man sieht, wenn das fertig ist, kann man noch einiges erzielen. Und dann kann man genau dieses Defizit vielleicht etwas besser ausgleichen. Ich denke auch, dass man vielleicht gerade bei den Flächenreduzierungen oder dem einen oder anderen doch noch etwas erreichen kann. Man muss vielleicht auch noch einmal mit dem Vermieter verhandeln. Ich glaube nicht, dass es viele gibt, die so eine große Fläche anmieten. Auch der Vermieter muss sehen, in welcher finanziellen Situation sich die Stadt Karlsruhe befindet. Hier würde ich Sie ausdrücklich noch einmal

auffordern, vielleicht auch da in Verhandlungen zu gehen und eine deutliche Mietreduzierung, dadurch, dass wir es auch über einen längeren Zeitraum haben, anzugehen. Denn ansonsten ist es wirklich eine ganz schwierige Situation für uns, hier so etwas zuzustimmen.

Aber ich glaube, diese Grundsatzentscheidung heute, die müssen wir so mittragen. Denn es wäre ein falsches Zeichen zu sagen, wir haben keine Möglichkeit mehr, wo Karlsruherinnen und Karlsruher in einem standesgemäßen Rahmen ihre Ehe schließen können. In dieser Hinsicht wird die CDU-Fraktion die Vorlage so mittragen.

**Stadträtin Melchien (SPD):** Nachdem im letzten Gemeinderat die Mehrheit gegen das Votum der SPD für einen Verkauf des Haus Solms sich entschieden hat, brauchen wir selbstverständlich Ersatz für standesamtliche Trauungen in Karlsruhe. Als die Vorlage erst einmalig zur Beratung hier aufgerufen wurde, haben wir durchaus uns auch sehr kritisch positioniert, und zwar nicht, weil wir nicht glauben, dass das Markgräfliche Palais kein geeigneter Ort für unsere standesamtlichen Trauungen wäre, sondern eben, weil die Vorlage einen erheblichen Mehrbedarf finanzieller Mittel aufzeigt. Und da kann ich die Position der GRÜNEN durchaus nachvollziehen.

Ich möchte mich ausdrücklich für meine Fraktion bei der Verwaltung bedanken, dass sie den TOP aus der letzten Gemeinderatssitzung noch mal verschoben haben, Zeit gegeben haben, damit wir Alternativen prüfen konnten. Mittlerweile ist das geschehen. Das von uns vorgeschlagene Weinbrennerhaus, das könnte ein wunderbarer, ein schöner Trauort sein, mit dem Gewölbekeller. Auch der Standort ist für uns nach wie vor darstellbar. Er bietet aber nicht den entsprechenden Raum, um das Wegfallen des Haus Solms zu ersetzen. Davon konnten wir uns ein Bild machen. In Anbetracht dessen können wir unter bestimmten Rahmenbedingungen die Anmietung der entsprechenden Räumlichkeiten unterstützen.

Das Wichtigste vorneweg, es muss eine Flächenreduzierung geschehen. Notwendige Flächen, die die Stadtverwaltung bisher nutzt, müssen aufgegeben werden, damit das am Ende auch finanziell darstellbar ist. Genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger, ist, dass diese Mehrausgaben in keiner Weise zu zusätzlichen Belastungen im sozialen, im kulturellen, auch in anderen Bereichen, wenn man es so beispielhaft aufzählt, gehen dürfen. Bestenfalls müssen sie kostenneutral sein. Aber da haben Sie uns auch zugesichert, das bis zum Haushalt darzustellen. Und - das ist natürlich in unser aller Sinne -, auch im Sinne der Stadtverwaltung wollen wir, es ist uns ein gemeinsames Anliegen, die Flächennutzung dort dann tatsächlich auch optimieren, insbesondere nicht nur, dass sie genutzt werden, sondern natürlich mit Blick auf zusätzliche Einnahmen. Das möchte ich an der Stelle noch einmal betonen.

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, Herr Oberbürgermeister, dass Sie das soweit akzeptieren, übernehmen würden, dann müssen wir natürlich nicht abstimmen. Wenn nicht, dann geben Sie uns hier noch einmal ein Signal. Dann würden wir das natürlich verlangen.

**Stadtrat Schnell (AfD):** In der Sitzung des Hauptausschusses am 3. Juni sagte ich damals, das Haus Solms ist für die Stadt als Gebäude in seinem sanierungsbedürftigen Zustand nicht mehr langfristig als Veranstaltungsort nutzbar. Für Trauungen, aber auch andere Veranstaltungen brauchen wir eine andere Location. Hinzu kommt, dass die Veranstaltungen mit mehr als 60 Personen im Haus Solms nicht durchführbar sind und in den von der Stadt

avisierten Räumen im Markgräflichen Palais diese jedoch stattfinden könnten, mit dem dort vorhandenen Gartenbereich und einer verfügbaren Gastronomie somit äußerst attraktiv sind. In Konsequenz daraus lassen sich also hier höhere Mieterlöse generieren, als das bisher im Haus Solms möglich war. Das war und ist alles richtig. Aber wir haben jetzt noch einmal nachgerechnet. Die Mehrkosten bei Nutzung des Markgräflichen Palais beziffert die Stadt bei rund einer Viertelmillion pro Jahr. Wenn wir das kompensieren wollten, bedeutet dies, wir müssten bei angenommen 300 Tagen mit Vermietung im Schnitt rund 800 Euro je Tag an Mehreinnahmen generieren. Meine Damen und Herren, so leid es mir tut und so attraktiv wir das Markgräfliche Palais für solche Veranstaltungen finden, das bekommen wir nicht mal ansatzweise in die Kasse, weshalb wir einem Umzug in das Markgräfliche Palais gemäß Vorlage nicht zustimmen können.

Die ins Spiel gebrachte Alternative Weinbrennerhaus erscheint, wie bereits dargelegt, uns ebenfalls aufgrund der dortigen Räumlichkeiten nicht wirklich ersatzweise geeignet. Aber wenn wir an Alternativen denken, so fallen uns allein in Durlach die Karlsburg, die Terrasse am Turmbergplateau oder das dortige Rathaus ein. Und obendrein wurden hier in diesem Hause erst vor kurzem drei Ehrenamtliche für Trauungen dort gewählt. Wir sehen also durchaus Möglichkeiten, im Stadtgebiet auch zukünftig Trauungen im bisherigen Umfang durchzuführen, auch wenn wir nicht hierfür das Markgräfliche Palais nutzen.

**Stadtrat Hock (FDP/FW):** Sehr verehrte Kollegin Melchien, wir hatten das letzte Mal vor vier Wochen das Vergnügen zusammen, die Thematik um das Haus Solms und Weinbrennerhaus, Markgräfliches Palais, zu besprechen. Ich habe Ihnen damals gesagt, dass ich nicht glaube, dass das Weinbrennerhaus in diesem Zustand, wie es jetzt ist, auch von der Räumlichkeit her so nutzbar ist, dass man dort die Trauungen vornehmen kann. Meine Fraktion hat damals gesagt, wir können uns unter der Maßgabe, Herr Oberbürgermeister, das haben Sie jetzt auch noch einmal aufgezeigt, dass man noch einmal in die Verhandlungen geht, dass man noch einmal versucht, vielleicht andere Flächen dann irgendwo aufzugeben und dort dann unterzubringen. Unter Maßgabe der vielen Komponenten glaube ich, dass das Markgräfliche Palais die richtige Entscheidung heute ist. Verändert hat sich es jetzt vom Preis her noch nicht, aber ich gehe davon aus, dass diese Verhandlungen noch stattfinden. Günstiger wären wir gefahren, wären wir damals in die Kaufabsicht mit eingestiegen und hätten uns auf den Weg gemacht, es vielleicht selber zu erwerben. Das wäre vielleicht eine beste Lösung gewesen.

Der Kollege Hofmann lacht. Ja, im Nachgang weiß man das immer. Jetzt ist es so, dass wir das Haus Solms aufgegeben haben, und wie der Kollege schon gesagt hat, wir können jetzt nicht hingehen und sagen, wir moderieren das jetzt ab und gehen auf die neue Suche. Wenn man sich vorstellt, was in diese Vorlage für Arbeit reingeflossen ist und für Überlegungen, dann kann man nicht heute sagen, wir machen etwas anderes. Weil ich glaube, wir werden auch nichts Besseres in unserer Stadt finden, so zentral mit Anschluss, ÖPNV, Auto, man kann zu Fuß kommen. Es ist alles wunderbar, und die Örtlichkeiten, meines Erachtens, sind für eine Trauung höchst geeignet. Deshalb, Herr Oberbürgermeister, Sie haben der Fraktion der SPD heute noch einmal die Möglichkeiten aufgezeigt. Ich bin der SPD trotzdem dankbar, dass sie diesen Änderungsantrag noch einmal gestellt hat, weil dann hat man den Ball jetzt in die Verwaltung gespielt. Die Verwaltung hat ihn jetzt mit dem Herrn Oberbürgermeister aufgenommen. Für unsere Fraktion ist das völlig in Ordnung. Wir gehen den Weg gerne mit und hoffen, dass alsbald die erste Trauung

stattfindet. Da freuen wir uns schon drauf. Herzlichen Dank für die Arbeit, die in die Vorlage geflossen ist.

**Stadtrat Gaukel (Vlt):** Wir konnten uns bei der letzten Sitzung zwar zum Verkauf des Haus Solms, der nach wie vor folgerichtig ist, entscheiden, aber beim Markgräflichen Palais selbst haben wir uns oder hätten wir uns enthalten, weil da noch zu viel Unklarheit war in den Daten. Jetzt haben wir natürlich auch noch keine endgültige Klarheit, was aus verschiedenen Gründen aber auch verständlich ist. Trotzdem sind wir heute auch bereit, abzustimmen sowieso, und werden uns am Ende auch nicht enthalten, sondern können jetzt dieser Vorlage zustimmen.

Das sind verschiedene Gründe. Wir danken der SPD für den Änderungsantrag mit dem Weinbrennerhaus. Es ist eine sehr schöne Location und auch die Idee, dass mehrere Hochzeiten am Tag auf dem Marktplatz stattfinden und auch diese Gesellschaften zusammen tanzen, feiern, ist auch ein sehr schönes Bild. Auf der anderen Seite fahren aber auch Brautpaare gerne mit dem Auto vor, und da hätte ich dann auch meine Bedenken, dass sie doch ihre Wege auf dem Marktplatz suchen und leider vielleicht auch finden. Aber auch die Größe ist etwas ein Problem, und deswegen hat es sich am Ende, glaube ich, nicht für sinnvoll erachtet. Auch da danke für den Änderungsantrag, der genau diese finanziellen Themen noch einmal mit aufnimmt, Ihnen diesen Auftrag erteilt, den Sie nun schon angenommen haben. Auch wir hatten verschiedene Punkte, hatten auch noch einmal das Gespräch, was Möglichkeiten wären und was wir gerne hätten. Nach wie vor fänden wir dieses Weinbrenner-Forum auch als zusätzliche Thematik sehr gut, wenn sich das dort verwirklichen lässt, ebenfalls die Nutzung. Wir haben dann größere Gesellschaften dort ermöglicht, wie können wir das abdecken.

Und da möchte ich auch beiden Rechnungen, die hier aufgemacht wurden, mit der Viertelmillion, widersprechen, dass das ein bisschen eine Milchmädchenrechnung ist. Das ist nur der Vergleich der Mietkosten, aber das Haus Solms war im Besitz, wir hätten das sanieren müssen. Auch das sind Folgekosten, die noch auf die Mietkosten im Vergleich hinzukommen. Des Weiteren haben wir auch die Thematik, wenn wir es dann sanieren, müssen wir woanders anmieten. Also auch da sind die Kostenunterschiede dann schon mal etwas geringer. Noch dazu haben wir eben diese Einnahmemöglichkeiten und auch die Einsparungen in den Amtsstellen, wenn wir diese Umstrukturierung bekommen. Wir vertrauen der Verwaltung, hoffen, dass dann unser Vertrauen nicht enttäuscht wird und stimmen deswegen dann heute für den Änderungsantrag, wobei der, glaube ich, einfach so angenommen ist, von daher dann für den Hauptantrag.

**Stadträtin Berghoff (Die Linke):** Ich fasse mich kurz. Wir haben in der vergangenen Sitzung, als es auch um das Haus Solms ging, signalisiert, dass wir einer Anmietung nicht zustimmen werden, solange das Gesamtkonzept einer eventuell geteilten Nutzung noch in der Schwebe ist und/oder am Ende draufgezahlt wird. Wir finden aber, und deswegen auch von unserer Seite danke, der Änderungsantrag der SPD-Fraktion schafft schon eine gewisse Verbindlichkeit, was die angestrebte Kostenneutralität angeht, und das unterstützen wir gerne. Sollte der Antrag genauso übernommen werden oder angenommen werden, würden auch wir zustimmen.

**Stadtrat Cramer (KAL):** Meine Fraktion wird heute, genau wie bei der letzten Diskussion, wo wir signalisiert haben, dass wir für die Anmietung des Markgräflichen Palais sind,

zustimmen. Ich und andere Fraktionen hatten ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass auf einmal, so wie wir es aufgefasst hatten, ein Vorgang, der schon fast in trockenen Tüchern war, noch einmal infrage gestellt wurde. Trotzdem ist es sicher richtig, dass die SPD noch einmal diesen Antrag gestellt hat, damit wir ganz klar auch gesehen haben, es ist dort im Weinbrennerhaus nicht möglich.

Worauf ich noch einmal abheben will, ist, der Baubürgermeister, Herr Fluhrer, hat schon vor vielen Wochen, um nicht zu sagen Monaten, Ideen entwickelt, wem man da Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann, die natürlich sicher nicht umsonst sein werden. Und das ist mein Appell heute, dass wir diese Vorschläge, also Stichwort Architektenkammer, Weinbrenner-Gesellschaft und Stadt, Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Stadtbild, dass man noch einmal auf die zugeht und ihnen einen Vorschlag macht, inwieweit sie dort für ihre Vereinsarbeit, die immer was auch mit Stadtplanung zu tun hat, Stadtgestaltung, und da ist sicher dieser historische Ort absolut geeignet an der Via Triumphalis, dass sie das weiterverfolgen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte es noch einmal bestätigen, dass ich die Prüfaufträge der SPD gerne übernehme. Ich möchte noch einmal deutlich machen, dass ich nicht glaube, dass wir aus zusätzlichen Einnahmen dieses Delta schließen können, sondern wir müssen das auch im Rahmen einer Abmietung an anderer Stelle darstellen. Wichtig ist nur, dass es keine Belastung anderer bürgerschaftlich wichtiger Bereiche gibt, dadurch, dass wir jetzt diese Kosten hier auch noch übernehmen, wobei das natürlich ein Stück weit immer eine Teilbetrachtung ist. Wenn ich in eine Gesamtbetrachtung gehe, fehlt natürlich immer, wenn ich an der einen Stelle etwas draufsattele, insgesamt am Gesamten was. Also von daher ist das eine Beauftragung, die wir dann im Herbst auch darstellen werden, die aber natürlich auch unabhängig des Markgräflichen Palais Sinn machen würde.

Ihre Aufforderung, Herr Hock, wir haben damals ein Angebot dargelegt, und wir hatten damals auch schon die Zusage der Badischen Beamtenbank, dass sie an uns verkaufen wird. Wir haben uns dummerweise das damals nicht notariell bestätigen lassen. Sonst wären wir heute wahrscheinlich Besitzer, weil sie sich es dann nämlich nach einer gewissen Zeit wieder anders überlegt haben. Wir haben damals durchaus in Rücksicht auf die Badische Beamtenbank auch nicht sofort den Kauf vollzogen, sondern haben ihn in das nächste Jahr geschoben. Das hat dazu geführt, dass man sich es dann noch einmal anders überlegt hat. Und der Preis, den man dann aufgerufen hat, der hätte außerhalb unseres Wertgutachtens gelegen, auch mit entsprechendem Aufschlag. Ich muss aber auch sagen, dass ich nicht weiß, ob es uns gelungen wäre, das Markgräfliche Palais so herzurichten, wie es jetzt hergerichtet wird. Deswegen bin ich auch jetzt im Nachhinein vielleicht gar nicht so ganz besonders enttäuscht darüber. Wenn es jetzt gelingt, vor allem auch diesen wirklich wichtigen zentralen Platz zwischen Ettlinger Tor und Marktplatz noch durch Hochzeitsgesellschaften und auch noch mal eine ganz andere Zusammensetzung der Menschen, die sich dann dort treffen werden und Ähnliches, zu beleben, dann hat das auch über den Trauort hinaus, glaube ich, eine sehr belebende Wirkung, die uns in der Innenstadt einfach an der Stelle sehr guttut. Und das ist ein Aspekt, den haben wir jetzt noch gar nicht diskutiert. Den finde ich aber auch durchaus bemerkenswert. Da wir auch fünf Jahre anmieten mit Verlängerungsoption, ist es auch jederzeit möglich, wenn wir merken, das Verhalten der Menschen ändert sich, was Trauung betrifft, die kommen alle doch lieber nach Durlach aus ganz Karlsruhe und heiraten da, dann können wir irgendwann sagen, dann ist immer, weil jetzt die drei neuen ehrenamtlichen Traubeauftragten da so einen super guten Job

machen, dann können wir uns immer noch überlegen, ob wir es dann auch wieder abmieten. Also von daher ist auch nichts fest.

Die sonstige Immobilienstrategie ist im Werden, aber es ist nicht so einfach. Sie hatten den Begriff Landratsamt erwähnt. Da sind teilweise auch Preise aufgerufen, wo wir dreimal schlucken müssen, die nachvollziehbar sind, keine Kritik. Aber wir können es uns nicht mehr so leicht machen, wie wir das vor ein paar Jahren mal gedacht haben und sagen, na ja, locker machen wir hier und da und dort. Und würden wir selber in ein Teileigentum einsteigen, dann müssten wir auch diese Summe erst einmal irgendwo darstellen. Und das ist im Moment bei frisch fertiggestellten Gebäuden auch in absehbarer Zeit doch etwas, was mit ganz anderen Kosten zu Buche schlägt als zum Beginn dieser Baupreissteigerung, wie wir sie in den letzten Jahren nun mal erleben mussten.

Damit kommen wir jetzt zum Beschluss, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
14. Juli 2025